

## Bayerisch-ungarisches Studierendenprojekt zum Autonomen Fahren stößt auf großes Interesse

BAYERISCHES HOCHSCHULZENTRUM  
FÜR MITTEL-, OST- UND SÜDOSTEUROPA

2025 fand zum dritten Mal das bayerisch-ungarische Studierendenprojekt zum Autonomen Fahren statt. Das Interesse der Studierenden war im Vergleich zu den Vorjahren noch einmal deutlich angestiegen. Insgesamt 25 Studierende der Széchenyi-István-Universität Győr (Ungarn) und fünf bayerischer Hochschulen (Hochschule Kempten, Hochschule München, Technische Universität München, Hochschule Landshut, Hochschule Coburg) beteiligten sich an zwei Workshops, die von Forschenden und Studierenden der Széchenyi-István-Universität Győr, der Hochschule Kempten und der Hochschule München ausgestaltet worden waren.

Der erste Workshop vom 6.–7. November an der Széchenyi-István-Universität Győr war als Student Development Workshop konzipiert, bei dem Studierende und Forschende an realen, kleinen Roboterplattformen arbeiteten, um Algorithmen für autonome Fahrzeuge zu entwickeln und zu testen. Diese wurden zum Abschluss in einer „friendly autonomous racing competition“ erprobt.

Beim zweiten Workshop am IFM - Institut für Fahrerassistenz und vernetzte Mobilität der Hochschule Kempten vom 20.–21. November lag der Fokus auf automatisiertem Fahren, Simulation und sicherheitsrelevanten Tests sowie auf Künstlicher Intelligenz und Sicherheitsaspekten des Autonomen Fahrens. Er bot intensive Einblicke in SOTIF (Safety Of The Intended Functionality), Simulation und virtuelle Testumgebungen. Die Teilnehmenden lernten das Simulation-basierte Testen von Fehlfunktionen mit CarMaker kennen und übten praktisch mit F1tenth-Fahrzeugen.

Die Studierenden und Forschenden besuchten außerdem das Testgelände der Fa. FAKT-Motion für Nutzfahrzeuge.



Fotos: Széchenyi István University in Győr (oben), IFM – Institut für Fahrerassistenz und vernetzte Mobilität (unten)

Die Idee für das von BAYHOST koordinierte und unterstützte Projekt, das 2023 startete, entstand bei der Regierungskommission Bayern-Ungarn. Aufgrund des großen Anklangs soll es 2026 fortgesetzt und nach Möglichkeit weitere ungarische Hochschulen einbezogen werden.